

1. Gundulfs Verwandtschaft mit Gregor von Tours

Auffällig an diesem *Gundulfus*⁹ ist nun nicht nur die Isoliertheit seines germanischen Namens, sondern auch die Tatsache, daß er der einzige unter den namentlich von Gregor erwähnten Mitgliedern seiner Familie ist, der eine bemerkenswerte weltliche Karriere gemacht hat, während die übrigen Männer uns entweder nur als 'Senatoren' oder als Inhaber geistlicher Ämter, besonders als Bischöfe bekannt werden, auch wenn deren klerikale Laufbahnen nicht immer von Beginn an als solche geplant waren¹⁰. Diese Gewichtung hängt in erster Linie damit zusammen, daß das Bischofsamt für den Bischof Gregor persönlich von höchster Wichtigkeit war¹¹.

Daß wir von Gundulf und seiner Verwandtschaft mit Gregor überhaupt etwas erfahren, verdanken wir einem politisch motivierten Besuch Gundulfs bei Gregor¹². Als *avunculus* der Mutter Gregors war er deren Mutterbruder, ebenso wie Bischof Nicetius von Lyon¹³, der folglich ein Bruder des Gundulfus gewesen sein muß. Soweit ist man sich über die Deutung der Überlieferung einig¹⁴. Während man in der

9) Zu ihm vgl. STROHEKER, Adel (wie Anm. 7) S. 180, Nr. 184.

10) Vgl. Gregor von Tours, Zehn Bücher Geschichten, hg. nach Bruno Krusch und übersetzt auf Grund der Übersetzung von Wilhelm Giesebrecht von Rudolf BUCHNER, 2 Bde. (Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 2, 1967) 1, S. IX; Martin HEINZELMANN, Gregor von Tours (538-594). »Zehn Bücher Geschichte«. Historiographie und Gesellschaftskonzept im 6. Jahrhundert (1994) S. 12 und 28.

11) Vgl. HEINZELMANN, Gregor (wie Anm. 10) S. 10. Über die auch weltliche Bedeutung des Bischofsamtes im 6. Jh. vgl. DERS., Bischof und Herrschaft vom spätantiken Gallien bis zu den karolingischen Hausmeiern. Die institutionellen Grundlagen, in: Herrschaft und Kirche, hg. von Friedrich PRINZ (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 33, 1988) S. 23-82.

12) Gregorii episcopi Turonensis libri historiarum X, ed. Bruno KRUSCH / Wilhelm LEVISON (MGH SS rer. Merov. 1/1, ²1951) VI 11, S. 280 ff.; vgl. Margarete WEIDEMANN, Kulturgeschichte der Merowingerzeit nach den Werken Gregors von Tours, 2 Bde. (Monographien des römisch-germanischen Zentralmuseums 3/1, 1982) 1 S. 57.

13) Gregor von Tours, Historiarum libri (wie Anm. 12) V 5, S. 201,23; vgl. STROHEKER, Adel (wie Anm. 7) S. 195, Nr. 259; WEIDEMANN (wie Anm. 12) S. 168-170; HEINZELMANN, Gregor (wie Anm. 10) S. 20, Nr. 18.

14) Neben der oben in Anm. 9 und 13 angegebenen Literatur vgl. auch Maurice CHAUME, Les origines du duché de Bourgogne 2/1 (1927) S. 204 f.; Karl Ferdinand WERNER, Bedeutende Adelsfamilien im Reich Karls d. Gr., in: DERS., Vom Frankenreich zur Entfaltung Deutschlands und Frankreichs (1984) S. 22-81, hier S. 38 f.